

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
I. Einleitung	15
1. Wahl- und Wählerforschung als Fragestellung	17
II. Die Ausgangslage	19
2. Der sozialpsychologische Ansatz der Wählerforschung	21
2.1. Der Kausalitätstrichter	22
2.2. Der Export des Michigan-Ansatzes nach Europa	25
2.2.1. Die Übertragbarkeit des Konzepts der Parteiidentifikation auf Europa	25
2.2.2. Ideologische Selbsteinstufung und Strukturierung der Issue-Einstellungen	27
2.3. Der Kausalitätstrichter des <i>New American Voter</i>	29
3. Der Rational-Choice-Ansatz der Wahlforschung	33
3.1. Das Wählerparadoxon	34
3.2. Das räumliche Modell der Parteienkonkurrenz	36
3.3. Der Rational-Choice-Ansatz und die empirische Wahlforschung	39
3.3.1. Das revidierte Michigan-Modell von Markus und Converse	39
3.3.2. Retrospektives Wählen	43
4. Statistische Modelle des Wählens als diskrete Entscheidung	47
4.1. Deterministisches und probabilistisches Modell des Wählens	47
4.2. Methodische Vorgeschichte	49
4.3. Das (konditionale) Logit-Modell	49
4.4. Die Unabhängigkeit von irrelevanten Alternativen	52
4.5. Anwendungsbeispiel	53
III. Der Forschungsstand in wichtigen Teilgebieten	57
5. Wirtschaftslage und Regierungspopularität: Zeitreihenanalysen des <i>Economic Voting</i>	59
5.1. Der politisch-ökonomische Konjunkturzyklus	59
5.2. Determinanten der Regierungspopularität im Zeitverlauf	65
5.3. Wirtschaftslage und Regierungspopularität unter unterschiedlichen politisch-institutionellen Bedingungen	69

5.4. Zusammenfassung	71
6. Die Parteiidentifikation als umstrittenes Konzept der Wahl- und Wählerforschung	73
6.1. Sozialpsychologische Fundierung	74
6.2. Parteiidentifikation als dynamisches Konzept des Lernens aus Erfahrung	75
6.3. Zeitreihenanalysen der Parteianhängerschaft: <i>macropartisanship</i>	80
6.4. Parteiidentifikation außerhalb der USA	85
6.5. Schlussbemerkung	87
7. Öffentliche Meinung als Politikpräferenzen der Wähler	89
7.1. Einstellungen und Nicht-Einstellungen	90
7.2. Prädispositionen, Information und Meinungsäußerungen	93
7.3. Die öffentliche Meinung als Makro-Phänomen	96
7.4. Schlussfolgerung	100
8. Meinungsbildung und Mobilisierung der Wähler in sozialen Netzwerken	103
8.1. Befunde der Columbia-Schule	103
8.2. Soziale Netzwerke und ihre Messung	104
8.3. Politische Kommunikation und Meinungsbildungsprozess in sozialen Netzwerken	106
8.4. Integration der Massenkommunikation und der interpersonalen Kommunikation	108
8.5. Auswirkung auf politische Partizipation	109
9. Räumliche Modelle des Parteienwettbewerbs	111
9.1. Ideologisches Wählen	111
9.2. Richtungsmodell und vereinigtes Modell des Wählens	112
9.3. Einführung der <i>Non-Policy Motivation</i>	114
9.4. Unsicherheit der Parteiposition	115
9.5. Neuere Techniken für die Identifizierung der Parteipositionen anhand von Wahlprogrammen	118
10. Wahlforschung als Wahlsystemforschung: Strategisches Wählen in unterschiedlichen Wahlsystemen	121
10.1. Wahlsystemanreize zum strategischen Wählen	122
10.2. Wahlsystem-typische Kalküle zum strategischen Wählen	124
10.3. Vom strategischen Wählen induzierte Parteiengleichgewichte	128
10.4. Forschungsergebnisse zu einzelnen Wahlsystemen	133
<b>IV. Neue Theorieentwicklungen und Methoden</b>	<b>137</b>
11. Experimentell bestätigte Mikrotheorien des Wählerverhaltens einschließlich der Urteils- und Erwartungsbildung	139
11.1. Die Urteilsbildung der Wähler	140
11.2. Erwartungsbildung über das Wahlverhalten Anderer	143

---

11.3. Die Wählerentscheidung	148
12. Suche nach Gleichgewichtslösungen mit Hilfe von Computersimulationen	153
12.1. Frühe Anwendungen der Computersimulation	153
12.2. Computersimulation für die Suche nach Nash-Gleichgewichten	155
12.3. Agentenbasierte Modellierungen mit nicht vollständig informierten Akteuren	158
12.4. Vorteile und noch zu lösende Probleme bei der Anwendung von Simulationstechniken	162
V. Wahl- und Wählerforschung in der politischen Praxis	165
13. Angewandte Wahl- und Wählerforschung in Deutschland	167
13.1. Neue Verfahren der Wählerbefragung und Wahlvoraussage	168
13.2. Wahlkampfberatung und strategische Planung für Parteien	172
13.3. Wahlkampfwirkungen	173
13.4. Schlussfolgerung	174
14. Literaturverzeichnis	177
Index	193